

Verkehrsunfallstatistik 2018

Pressemappe



„Wenn alle in den Kurven aufpassen würden, müsste man in den Kurven nicht aufpassen.“

Stanislaw Jerzy Lec (1909-66), poln. Schriftsteller

Ein Verkehrsunfall ist ein plötzliches Ereignis im öffentlichen Straßenverkehr, das mit dessen ursächlichen Gefahren zusammenhängt und zu einem Personenschaden oder nicht völlig belanglosem Sachschaden führt.

**Die Landespolizeiinspektion Nordhausen,
Polizeidirektor Detlev Schum, veröffentlicht
die Verkehrsunfallstatistik 2018**

Impressum

Herausgeber: Landespolizeiinspektion Nordhausen
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Darrweg 42
99734 Nordhausen

Redaktion: Sachbereich 3 – polizeiliche Verkehrsaufgaben

Quellen: Statistisches Bundesamt
Thüringer Landesamt für Statistik
Thüringer Landesamt für Bau und Verkehr

Verkehrsunfallsituation der Landespolizeiinspektion Nordhausen 2018

Kernaussagen

- Leichter Rückgang der Verkehrsunfälle gesamt
- Rückgang der Verkehrsunfälle mit Sachschaden
- Rückgang der Verkehrsunfälle mit Fußgängern und durch Fußgänger verursacht
- Rückgang der Kinderunfälle und Rückgang der dabei Schwerverletzten
- Leichter Rückgang der Schulwegunfälle

aber

- Anstieg der Verkehrsunfälle mit Getöteten
- Anstieg der Verkehrsunfälle mit Personenschaden
- Leichter Anstieg der Verkehrsunfälle mit Schwerverletzten
- Anstieg der Verkehrsunfälle mit Motorrädern und durch Motorräder verursacht
- Anstieg der Verkehrsunfälle mit Senioren und durch Senioren verursacht
- Anstieg der Verkehrsunfälle mit Personenschaden, die von jungen Fahrern/-innen verursacht wurden

Gegenüber 2017 sank im Zuständigkeitsbereich der Landespolizeiinspektion Nordhausen die Anzahl der

- Verkehrsunfälle gesamt
um 30 auf 8.916 (- 0,3 %)
- Verkehrsunfälle mit Sachschaden
um 94 auf 7.832 (- 1,2 %)

Gestiegen ist jedoch die Anzahl der

- Verkehrsunfälle mit Personenschaden
um 64 auf 1.084 (6,3 %)
- Verkehrsunfälle mit Getöteten
um 10 auf 24 (71,4%)
- und die Anzahl der dabei Getöteten
um 8 auf 24 (50,0%)
- Verkehrsunfälle mit Schwerverletzten
um 13 auf 265 (5,2%)
- Verkehrsunfälle mit aktiv beteiligten Senioren
um 169 auf 1.764 (11,0%)

Inhaltsübersicht

Schadensuhr

1. Statistische Angaben

- 1.1 Einwohner
- 1.2 Kraftfahrzeugbestand
- 1.3 Straßen-, und Wegenetz

2. Übersicht Freistaat Thüringen, Vergleich der Landespolizeiinspektionen

(Unfälle, Verletzte, Getötete, Unfallhäufigkeitszahl auf 100 000 Einwohner)

3. Unfallentwicklung Landespolizeiinspektion Nordhausen

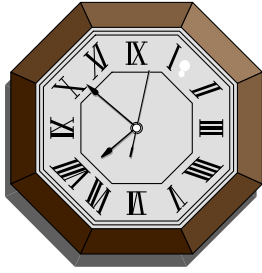
4. Unfallstruktur

- 4.1 Unfallursachen
- 4.2 Zeitliche Verteilung der Unfälle, Schwerpunktzeiten
- 4.3 Alter der Verletzten, Getöteten und Art der Verkehrsbeteiligung
- 4.4 Altersgruppe „Junge Fahrer“
- 4.5 Kinderunfälle
- 4.6 Schulwegunfälle und Fußgänger
- 4.7 Verkehrsteilnehmer ab 65 Jahren
- 4.8 Güterkraftverkehr
- 4.9 Alleinunfälle
- 4.10 Zweiradunfälle
- 4.11 Radfahrunfälle
- 4.12 Verkehrsunfallfluchten
- 4.13 Verkehrsunfallentwicklung nach Ortslagen
- 4.14 Unfallentwicklung in den Landkreisen

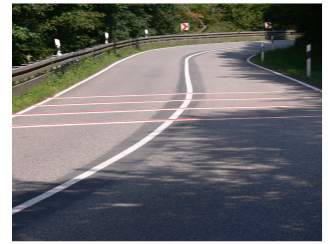
5. Reaktionen der Polizei

- 5.1 OWi- Anzeigen/ Barverwarnungen
- 5.2 Fahren unter Alkohol
- 5.3 Fahren unter Drogen

6. Entwicklungsprognose sowie Schwerpunkte des Verkehrsunfallgeschehens und des polizeilichen Handelns



2018



**„Statistische Schadensuhr“
im Bereich der Landespolizeiinspektion Nordhausen**

ca. alle 59 Minuten ein durch die Polizei aufgenommenener Verkehrsunfall

(ab hier ohne Bagatellunfälle)

ca. alle 5 Stunden ein Verkehrsunfall mit Unfallflucht

ca. alle 6 Stunden ein Verunglückter (Verletzte und Tote)

ca. alle 8 Stunden ein Verkehrsunfall mit Personenschaden

ca. alle 10 Stunden ein Verkehrsunfall innerhalb von Ortschaften

ca. alle 13 Stunden ein Verkehrsunfall mit Personenschaden innerorts

ca. alle 15 Stunden ein Verkehrsunfall außerhalb von Ortschaften

ca. alle 20 Stunden ein Verkehrsunfall mit Personenschaden außerorts

ca. alle 36 Stunden ein verunglückter Senior (ab 65 Jahre)

ca. alle 66 Stunden eine verunglückte Person „18 bis 25-jährige“

ca. alle 42 Stunden ein verunglückter Mofa-, Krad- und Mitfahrer

ca. alle 2 Tage ein verunglückter Radfahrer

ca. alle 3 Tage ein Verkehrsunfall unter Alkohol

ca. alle 3 Tage ein verunglücktes Kind (bis unter 15 Jahre)

ca. alle 4 Tage ein verunglückter Fußgänger

ca. alle 15 Tage ein Verkehrsunfall mit Getöteten

ca. alle 16 Tage ein Verkehrsunfall unter Drogen

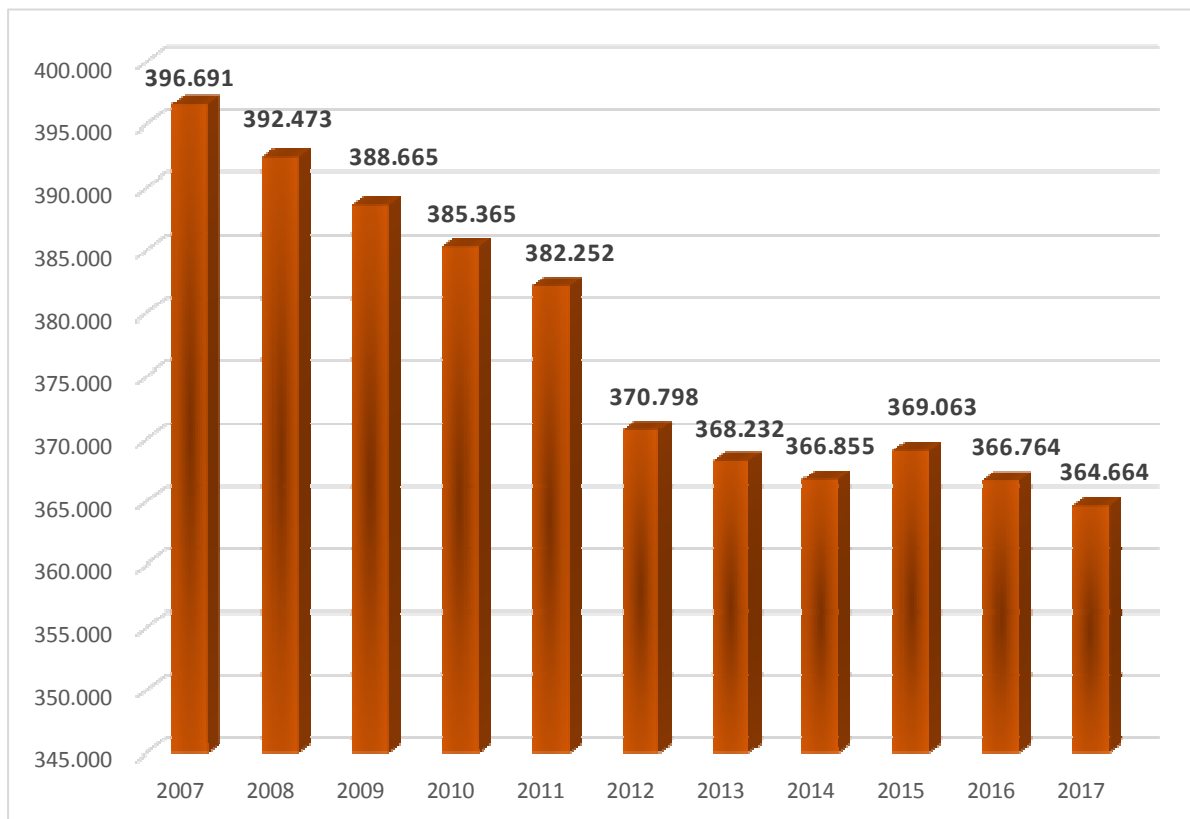
ca. alle 23 Tage ein Verkehrsunfall mit getöteten Personen außerorts

ca. alle 36 Tage ein verunglücktes Kind auf dem Schulweg

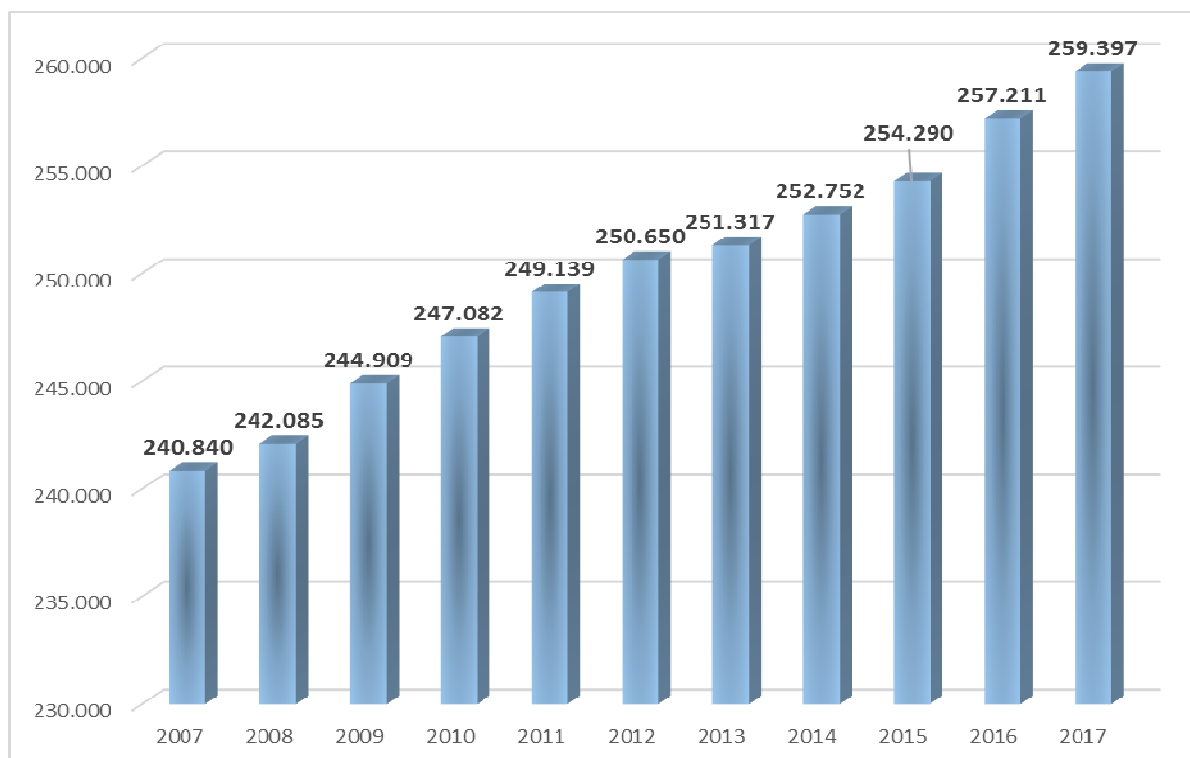
ca. alle 46 Tage ein Verkehrsunfall mit getöteten Personen innerorts

1. Statistische Angaben

1.1 Einwohner im Schutzbereich der LPI Nordhausen



Kraftfahrzeugbestand im Schutzbereich LPI Nordhausen



Quelle Thüringer Landesamt für Statistik (www.tls.thueringen.de) Stand 01.01.2018

1.3 Straßen- und Wegenetz der Landespolizeiinspektion Nordhausen

Bundesautobahn 38	75,5 km
Bundesautobahn 71	25,1 km
Bundesstraße	283 km
Landstraßen I und II Ordnung	1.080 km
Kreis- und sonstige Straßen	497 km

- Quelle Thüringer Landesamt für Bau und Verkehr 01.01.2018

2. Veränderungen 2018 gegenüber dem Vorjahr 2017 im Vergleich Deutschland – Thüringen – LPI Nordhausen

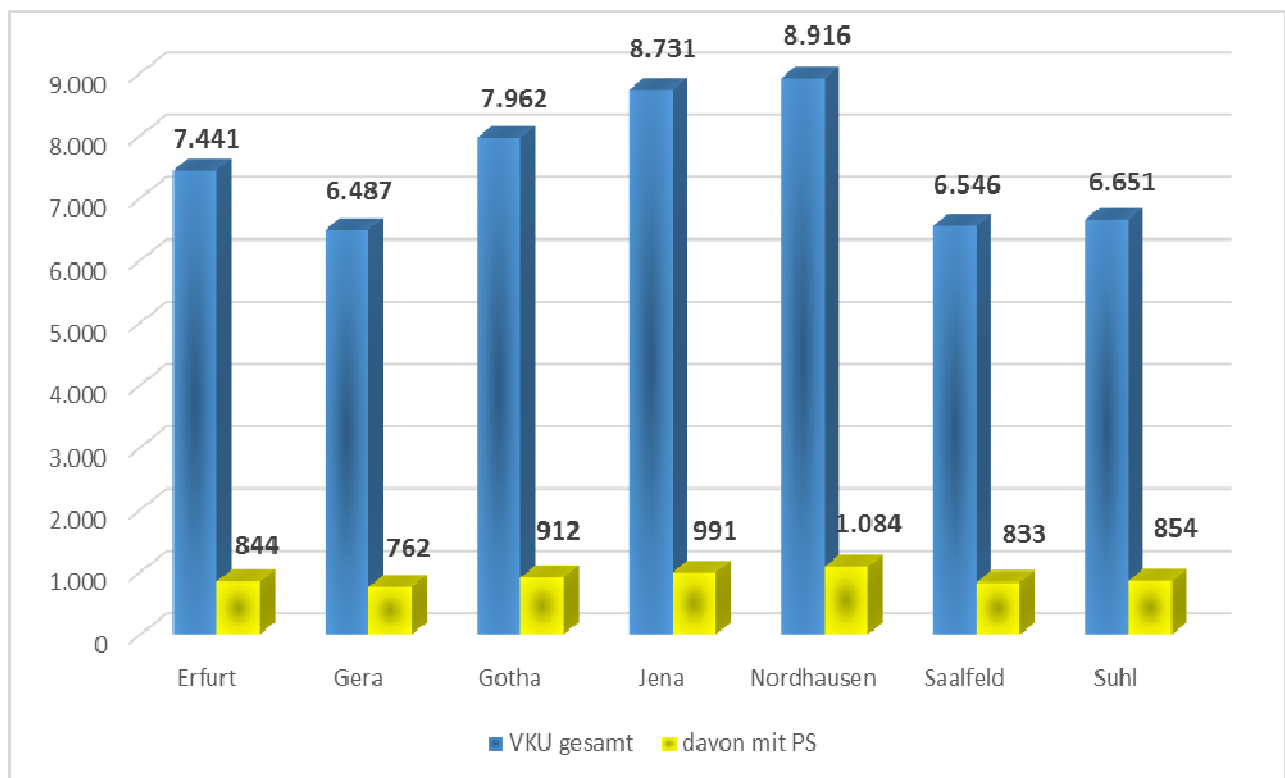
Im Vergleich der Zahlen muss auch berücksichtigt werden, dass es sich bei der Landespolizeiinspektion Nordhausen um den flächengrößten Schutzbereich des Freistaates ohne ausgesprochene Ballungsgebiete handelt.

	2017	2018	Differenz	in %
<u>Unfälle gesamt</u>				
Deutschland	2.643.098	2.632.499	- 10.599	- 0,4
Thüringen	58.014	56.491	- 1.523	- 2,6
LPI Nordhausen	8.946	8.916	- 30	- 0,3
<u>Unfälle mit Personenschaden</u>				
Deutschland	302.656	307.906	5.250	1,7
Thüringen	6.587	6.757	170	2,6
LPI Nordhausen	1.020	1.084	64	6,3
<u>Getötete</u>				
Deutschland	3.180	3.265	85	2,7
Thüringen	109	100	- 9	- 8,3
LPI Nordhausen	16	24	8	50,0

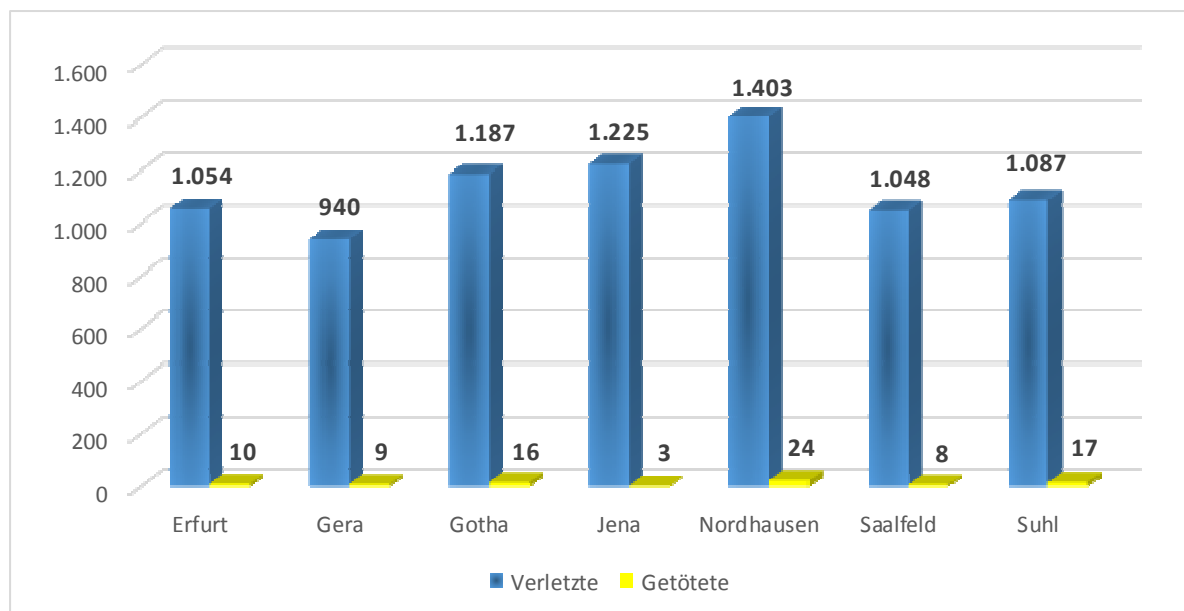
2.1 Aufgliederung des Straßenverkehrsunfallgeschehens nach Landespolizeiinspektionen

LPI -Bereich	VKU gesamt	mit PS	dav. mit Getöteten	dav. mit Verletzten	nur mit Sachschaden
Erfurt	7.441	844	6	838	6.597
	-3,1%	6,2%	-53,8%	7,2%	-4,1%
Gera	6.487	762	9	753	5.725
	0,7%	7,2%	-30,8%	7,9%	-0,1%
Gotha	7.962	912	16	896	7.050
	-4,2%	-3,5%	-23,8%	-3,0%	-4,3%
Jena	8.731	991	3	988	7.740
	-3,8%	-0,8%	-57,1%	-0,4%	-4,2%
Nordhausen	8.916	1.084	24	1.061	7.832
	-0,3%	6,3%	71,4%	5,5%	-1,2%
Saalfeld	6.546	833	8	825	5.713
	-2,7%	-0,2%	-11,1%	-0,1%	-3,1%
Suhl	6.651	854	15	839	5.797
	-3,2%	10,9%	87,5	10,1%	-5,0%
API insgesamt	3.757	477	14	463	3.280
	-5,0%	-6,8%	40,0%	-7,8%	-4,7%
Thüringen	56.491	6.757	95	6.663	49.734
	-2,9%	2,6%	-	2,6%	-3,3%

Vergleich der Landespolizeiinspektionen im Jahr 2018 (Verkehrsunfälle gesamt, davon mit Personenschaden)



Vergleich der Landespolizeiinspektionen im Jahr 2018 (Verletzte und Getötete)



Im Vergleich der Zahlen muss auch berücksichtigt werden, dass es sich bei der Landespolizeiinspektion Nordhausen um den flächengrößten Schutzbereich des Freistaates ohne ausgesprochene Ballungsgebiete handelt. Die Verkehrsunfälle mit Getöteten ereigneten sich jeweils an verschiedenen Unfallstellen im gesamten Straßennetz der LPI Nordhausen.

Unfallhäufigkeitszahl je 100.000 Einwohner

Die Tabelle zeigt, dass die Gefahr in einen Unfall verwickelt zu werden, im Bereich der LPI Nordhausen geringer ist, als im Landesdurchschnitt.

	Einwohner (in 1.000)	Unfallhäufigkeit (je 100.000)
Nordhausen	365	2.443
Thüringen	2.151	2.626

* Quelle Thüringer Landesamt für Statistik Stand 31.12.2017

3. Verkehrsunfallentwicklung Landespolizeiinspektion Nordhausen

Von der Polizei erfasste Verkehrsunfälle

		Veränderung zum Vorjahr	absolut
Gesamtanzahl:	8.916	- 0,3 %	- 30
hiervon			
1.084	Verkehrsunfälle mit Personenschaden (12,2 % aller Unfälle)	6,3 %	64
bei denen			
24	Personen getötet	50,0 %	8
und			
1.403	Personen verletzt wurden	7,8 %	102
davon	317 Schwerverletzte Personen	4,3 %	13
und	1.086 Leichtverletzte Personen	8,9 %	89

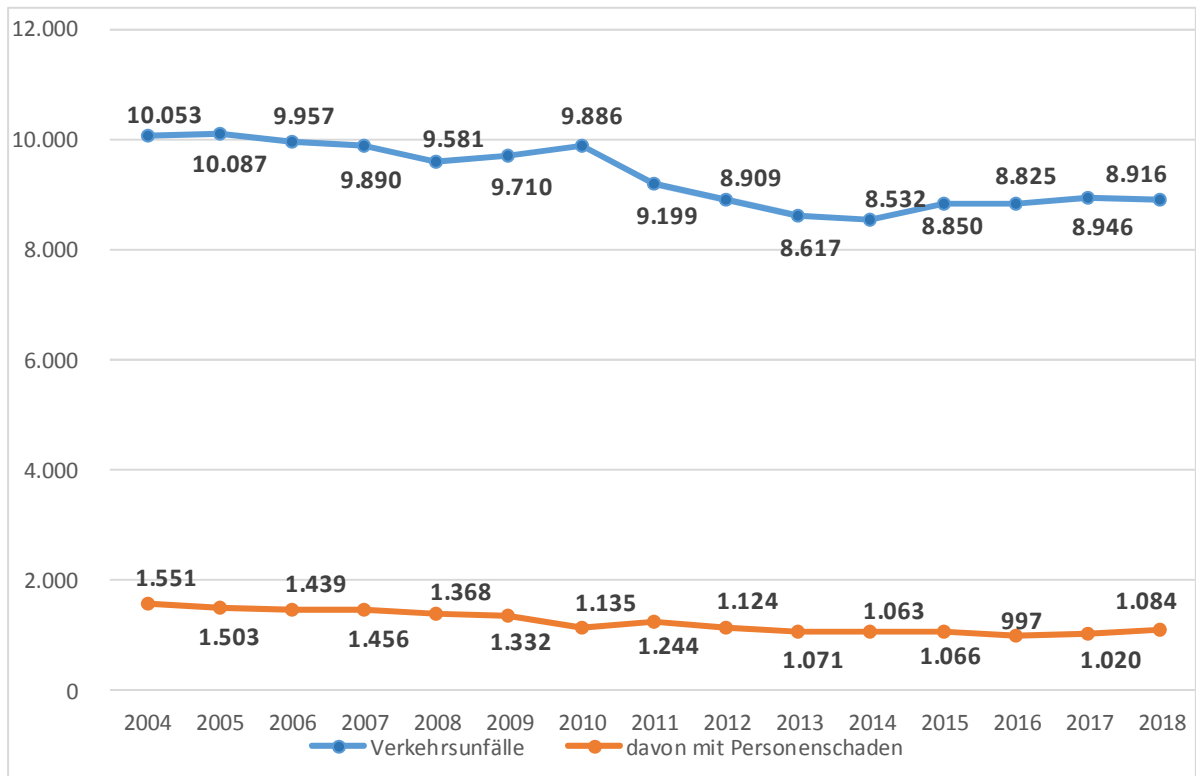
Unfallentwicklung im Bereich der Landespolizeiinspektion Nordhausen

Zusammenfassung der Eckzahlen der letzten 5 Jahre

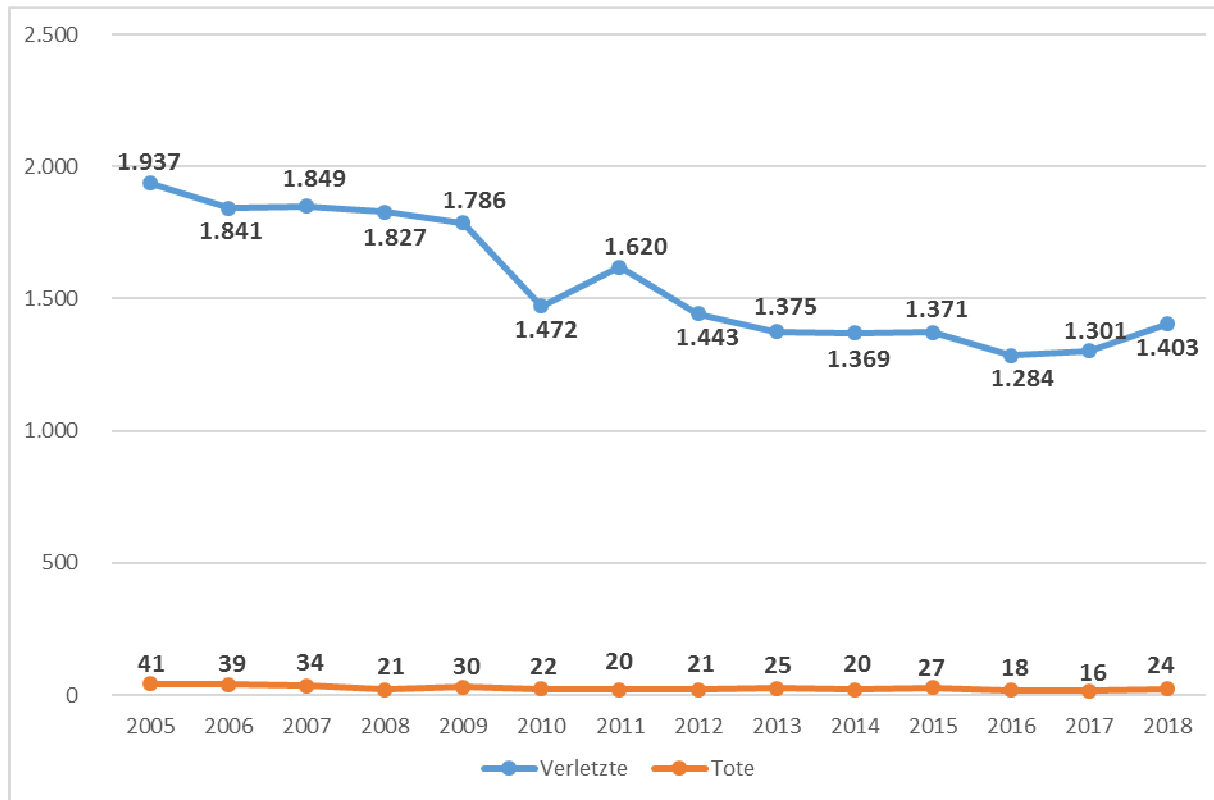
	2014	2015	2016	2017	2018	Veränderung 17/18
Straßenverkehrsunfälle gesamt	8.532	8.850	8.825	8.946	8.916	- 0,3 %
davon						
mit Personenschaden	1.063	1.066	997	1.020	1.084	6,3 %
darunter						
mit Getöteten	20	24	17	14	24	71,4 %
mit Verletzten	1.043	1.042	980	1.006	1.061	5,5 %
Unfälle mit nur Sachschaden	7.469	7.784	7.828	7.926	7.832	- 1,2 %
davon						
VU mit schwerwiegenden Sachschaden 1)	246	285	302	309	300	- 2,9 %
sonst. Sachschadensfälle						
unter Alkoholeinwirkung 2)	54	52	56	59	67	13,6 %
ohne Alkoholeinwirkung 3)	7.169	7.447	7.470	7.558	7.465	- 1,2 %

- 1) Straftatbestand oder Ordnungswidrigkeitsanzeige, bei denen mindestens 1 Kfz nicht mehr fahrbereit ist (Abschleppen)
- 2) Alle übrigen Sachschadenunfälle mit Alkohol (VU Kat.6)
- 3) Mit Straftatbestand oder Ordnungswidrigkeitsanzeige ohne Alkohol, bei denen alle Kfz fahrbereit sind oder mit lediglich geringfügiger Ordnungswidrigkeit (Verwarnung), (VU Kat.5)

Verkehrsunfallentwicklung 2004 bis 2018 Verkehrsunfälle und Unfälle mit Personenschaden



Verkehrsunfallentwicklung 2004 bis 2018 Anzahl der Verletzten und Getöteten



Veränderungen gegenüber 2017

Gegenüber 2017 sind die Unfallzahlen leicht zurückgegangen. Jedoch konnte in der Anzahl der Unfälle mit Personenschaden ein leichter Anstieg verzeichnet werden. Auffallend ist der Anstieg der Verkehrsunfälle mit Getöteten.

	2017	2018	Differenz	in %
VU insgesamt	8.946	8.916	- 30	- 0,3
VU mit Personenschaden	1.020	1.084	64	6,3
VU mit Getöteten	14	24	10	71,4
Anzahl der Getöteten	16	24	8	50
VU mit Schwerverletzten	252	265	13	5,2
Anzahl der Schwerverletzten	304	317	13	4,3
VU mit Leichtverletzten	754	796	42	5,6
Anzahl der Leichtverletzten	997	1.086	89	8,9
VU mit nur Sachschaden	7.926	7.832	- 94	- 1,2
davon schwerwiegende VU mit Sachschaden	309	300	- 9	- 1,2
sonstige Sachschadensunfälle unter Alkoholeinwirkung	59	67	8	13,6
sonstige Sachschadensunfälle ohne Alkoholeinwirkung	7.558	7.465	- 93	- 1,2

Achtung!

In allen weiteren Darlegungen sind die Unfälle der Kategorie 5 (Bagatellunfälle) nicht mehr enthalten.

4. Unfallstruktur

4.1 Unfallursachen

Rund 87,3 % aller Verkehrsunfälle sind auf folgende Hauptunfallursachen (HUU) zurückzuführen:

	Anteil an HUU		Veränderungen in %
	2017	2018	
1. Nicht angepasste bzw. überhöhte Geschwindigkeit	392	387	-1,3
2. Nichtbeachten der/des Vorfahrt/ Vorranges	281	267	-5
3. Fehler beim Abbiegen, Wenden, Rückwärtsfahren, Ein- und Anfahren	171	198	15,8
4. ungenügender Sicherheitsabstand	180	189	5
5. Alkoholeinfluss	130	122	-6,2
6. Fehler beim Überholen	57	86	50,9
7. falsches Verhalten gegenüber Fußgängern	55	54	-1,8
8. falsches Verhalten der Fußgänger	23	15	-34,8

Ein Unfall kann auf mehrere Ursachen zurückgeführt werden.

4.2 Zeitliche Verteilung der Unfälle

im Jahresverlauf größte Häufigkeit Mai (856) und August (841)

im Wochenverlauf größte Unfallhäufigkeit **montags**

im Tagesverlauf größte Unfallhäufigkeit in der Zeit
von **06:00 bis 20:00 Uhr**
und dabei die absolute Schwerpunktzeit
von **10:00 bis 18:00 Uhr**

bei VU mit Getöteten

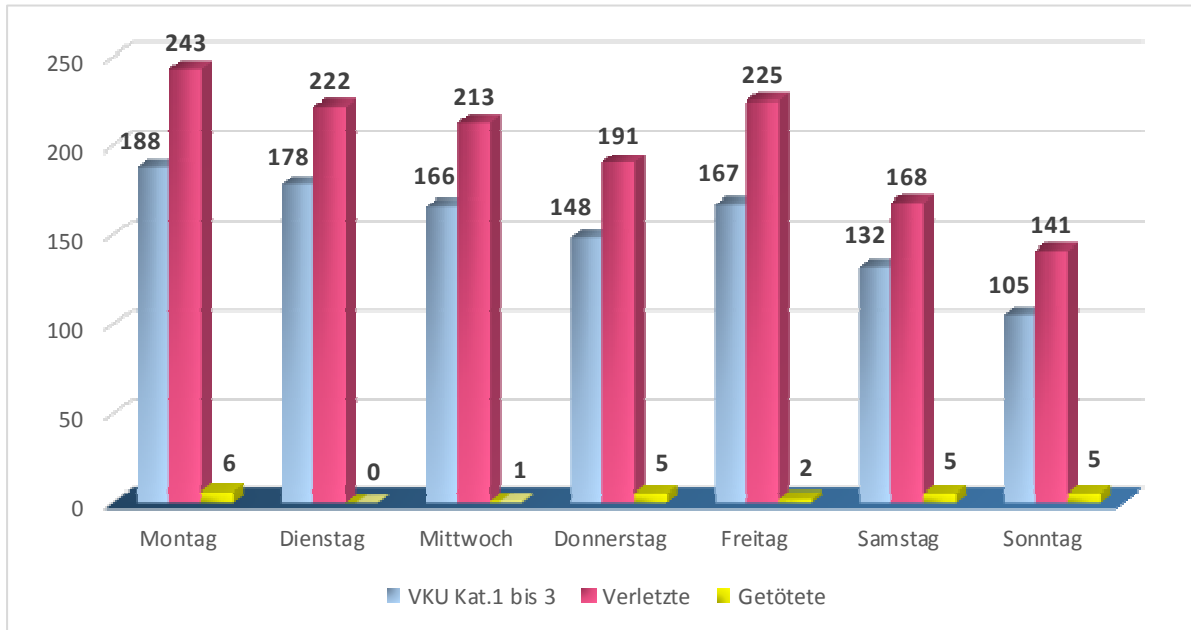
Freitag – Sonntag → **12 VU**

Montag → **6 VU**

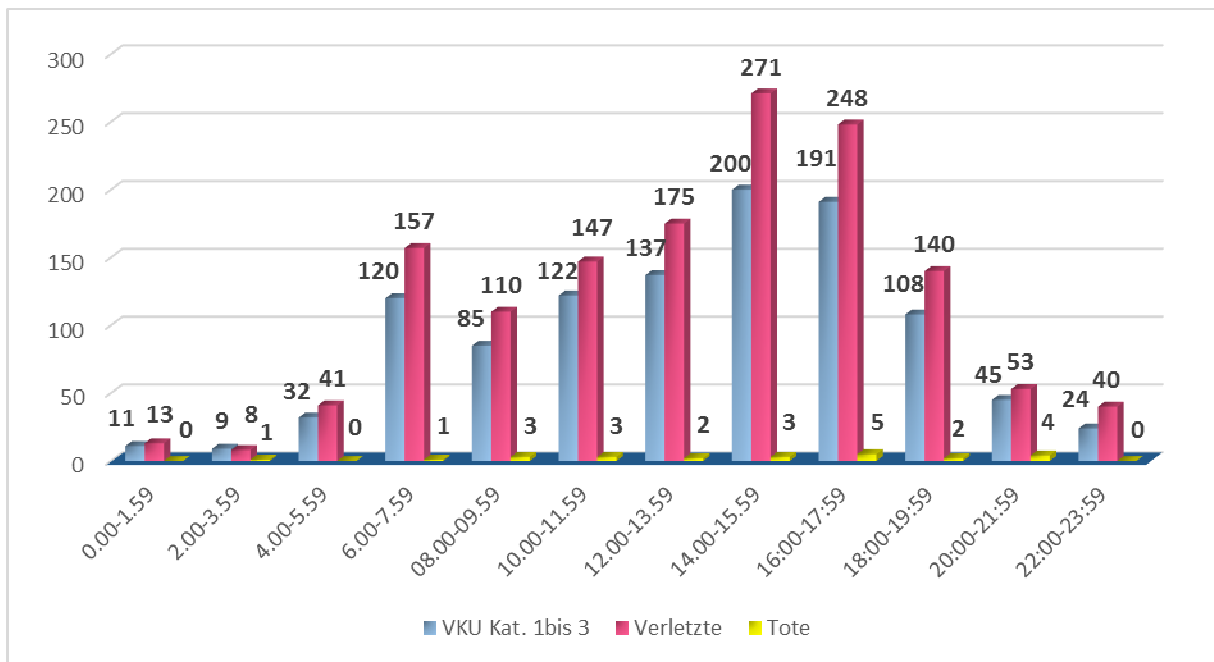
Donnerstag → **5 VU**

06:00 - 20:00 → **21 VU**

Verkehrsunfälle mit Personenschaden, Verletzte und Getötete nach Wochentagen



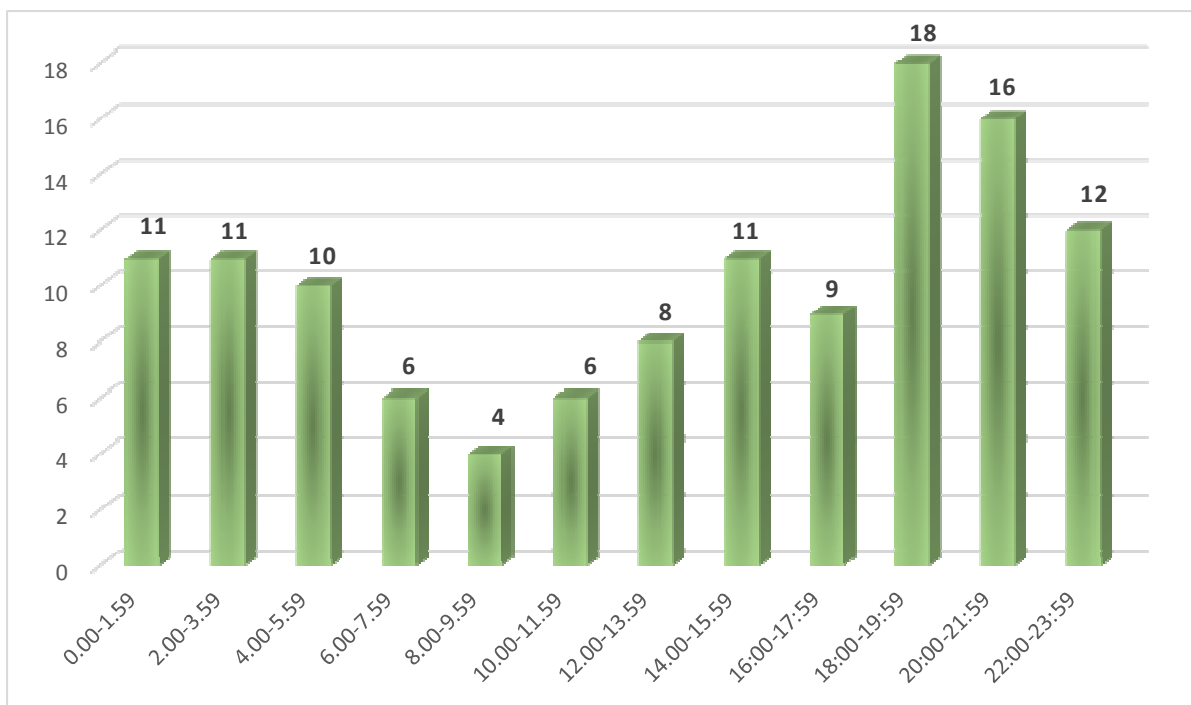
Verkehrsunfälle mit Personenschaden, Verletzte und Getötete nach Tageszeiten



Verteilung der Verkehrsunfälle unter Alkoholeinwirkung nach Wochentagen



Verteilung der Verkehrsunfälle unter Alkoholeinwirkung nach Tageszeiten



4.3 Alter der Verletzten/Getöteten nach Art ihrer Verkehrsbeteiligung

Hauptaltersgruppen der verletzten Personen

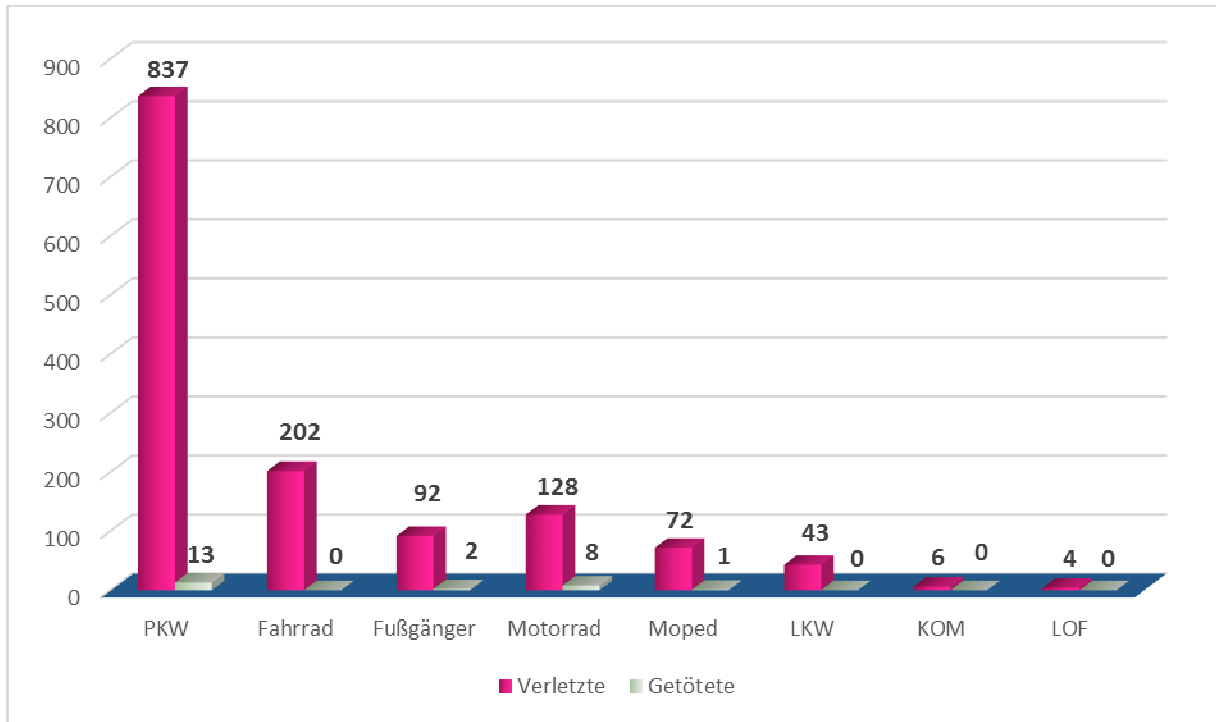
Verletzte	0-14	15-17	18-20	21-24	25-34	35-60	über 60	2018	2017	17 zu 18
Fahrzeugführer u. Mitfahrer	43	75	88	74	190	391	235	1.096	995	101 10,2 %
Radfahrer	40	16	11	6	17	54	57	201	183	18 9,8 %
Fußgänger	19	3	1	3	10	19	37	92	119	-27 -22,7 %
Gesamt	102	94	100	83	217	464	329	1.389	1.297	92 7,1 %

Differenz in der Gesamtzahl der Verletzten, weil andere Verkehrsbeteiligungen nicht mit aufgeführt sind. Das betrifft z.B. Handwagen-, Tierführer, Reiter, Straßenarbeiter.

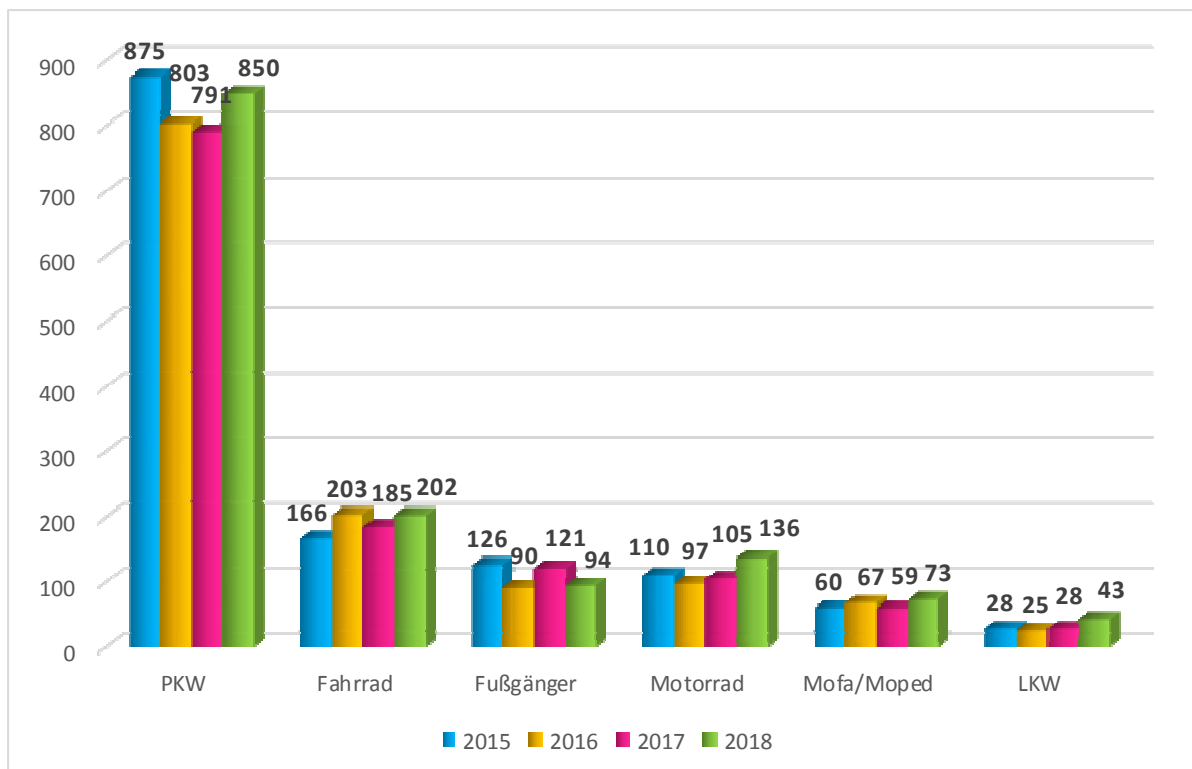
Hauptaltersgruppen der getöteten Personen

Getötete	0-14	15-17	18-20	21-24	25-34	35-60	über 60	2018	2017	17 zu 18
Fahrzeugführer u. Mitfahrer			1	1	3	7	10	22	13	9 69,2 %
Radfahrer								0	1	-1 -100 %
Fußgänger						1	1	2	2	-
Gesamt			1	1	3	8	11	24	16	8 50,0 %

Verunglückte Personen (Verletzte und Tote) nach Verkehrsbeteiligung



Verunglückte Personen (Gesamtzahl) nach Verkehrsbeteiligung Vergleich der Jahre 2015 bis 2018



4.4 Altersgruppe „Junge Fahrer/-innen“

Beteiligung an Unfällen (Führerscheininhaber)

Verkehrsunfälle mit Beteiligung von jungen Fahrern/-innen	2017	2018	Zunahme/ Abnahme gegenüber Vorjahr
Verkehrsunfälle gesamt	1.129	1.130	0,1 %
Verkehrsunfälle mit Personenschaden	184	193	4,9 %
dabei Getötete	2	2	-
davon Junge Fahrer/-innen	1	2	100 %
dabei schwerverl. gesamt	65	53	-18,5 %
davon schwerverl. JF	24	31	29,2 %
dabei leichtverl. gesamt	204	207	1,5 %
davon leichtverl. JF	101	100	-1,0 %
verursachte VU durch JF/-innen	881	896	1,7 %

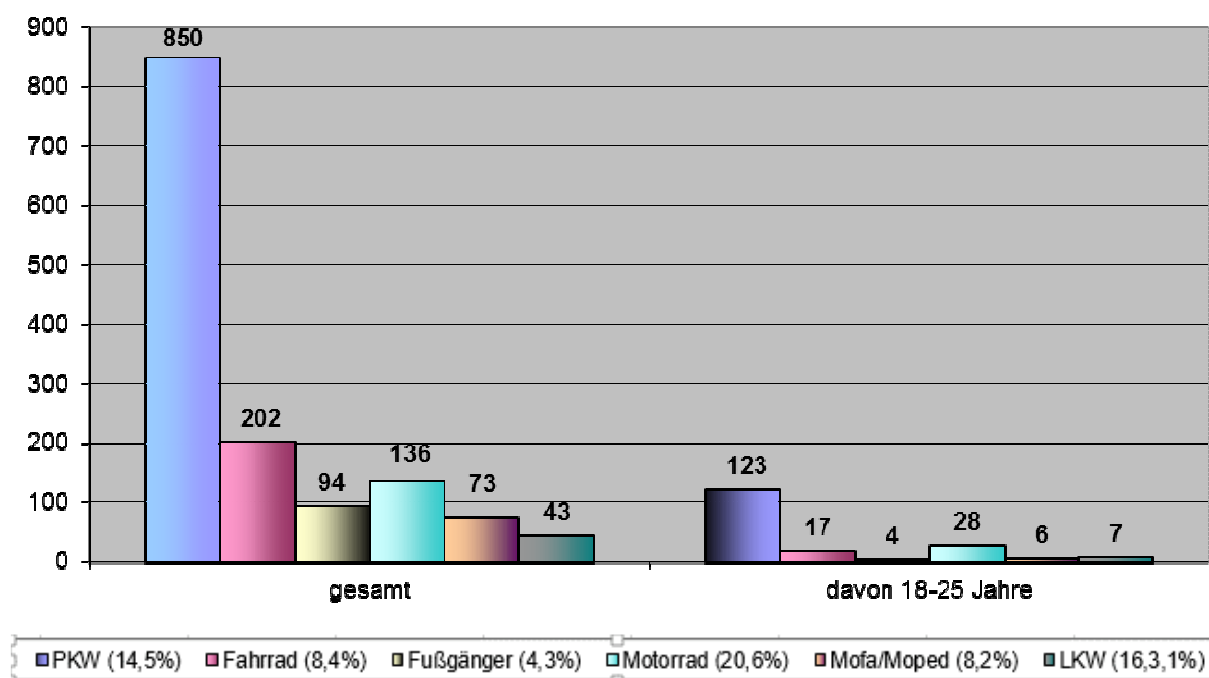
* Beide Verkehrsunfälle mit Getöteten wurden durch Junge Fahrer selbst verursacht. (Vorjahr 1)

Bei Unfällen, die durch junge Fahrer/-innen verursacht wurden, waren

- nicht angepasste Geschwindigkeit
- ungenügender Sicherheitsabstand
- Vorrang-/Vorfahrtsfehler
- Abbiegen/ Wendefehler und
- Überholen

die Hauptunfallursachen.

Verunglückte nach Verkehrsbeteiligung und Altersgruppen (Gesamtanteil der „Jungen Fahrer“ 13,2%)



4.5. Kinderunfälle (unter 15 Jahre)

Beteiligung von Kindern an Verkehrsunfällen

Kinderunfälle	2017	2018	Veränderung
Kinderunfälle gesamt	84	77	-8,3 %
davon mit Personenschaden	63	64	1,6 %
dabei getötete Kinder	0	0	-
dabei schwerverl. Kinder	28	18	-35,7 %
davon schwerverl., aktive Kinder	19	15	-21,1 %
dabei leichtverl. Kinder	87	86	-1,1 %
davon leichtverl., aktive Kinder	49	60	22,4 %
von Kindern verursachte VU	35	32	-8,6 %

Kinder waren insgesamt 43-mal als Fahrzeuginsasse,
40-mal als Radfahrer und
19-mal als Fußgänger an Unfällen beteiligt.

4.6 Schulwegunfälle und Fußgänger

Schulwegunfälle (Kinder/Jugendliche 6 bis 16 Jahre)

Schulwegunfälle	2017	2018	Veränderung
Schulwegunfälle gesamt	12	10	-16,7 %
davon mit Personenschaden	10	10	-
dabei Getötete	0	0	-
davon Schulpflichtige	0	0	-
dabei schwerverletzte und leichtverletzte Kinder	3 9	0 10	- 11,1 %

3 Schüler waren als Fußgänger und 7 als Fahrradfahrer beteiligt.

Fußgänger

Beteiligung an Unfällen

Unfälle mit Beteiligung von Fußgängern	2017	2018	Veränderung
Verkehrsunfälle gesamt	128	110	-14,1 %
Verkehrsunfälle mit Personenschaden	118	94	-20,3
dabei Getötete	2	2	-
davon Fußgänger	2	2	-
dabei Schwerverletzte gesamt	42	33	-21,4 %
davon schwerverl. Fußgänger	42	29	-31,0 %
dabei Leichtverletzte gesamt	82	71	-13,4 %
davon leichtverl. Fußgänger	77	63	-18,2 %
verursachte VU durch Fußgänger	27	21	-22,2 %

Das falsche Betreten der Fahrbahn ist die Hauptunfallursache bei den Unfällen mit Beteiligung von Fußgängern.

4.7. Verkehrsteilnehmer ab 65 Jahre

Beteiligung an Unfällen

Verkehrsunfälle mit Beteiligung von Verkehrsteilnehmern ab 65 Jahre	2017	2018	Veränderung
Verkehrsunfälle gesamt	1.595	1.764	11,0 %
Verkehrsunfälle mit Personenschaden	223	281	26,0 %
dabei Getötete	7	12	71,4 %
davon Verkehrsteilnehmer ab 65 Jahre	7	11	57,1 %
dabei Schwerverl. gesamt	83	100	20,5 %
davon schwerverl. Senioren	60	76	26,7 %
dabei Leichtverl. gesamt	204	288	41,2 %
davon leichtverletzte Senioren	125	158	26,4 %
von Senioren verursachte VU	1.226	1.334	9,0 %

Acht getötete Senioren waren selbst Unfallverursacher. (Vorjahr 6)

Hauptunfallursachen:

- Vorrang-/ Vorfahrtsfehler
- nicht angepasste Geschwindigkeit
- Fehler beim Abbiegen/ Wenden und
- Unterschreiten des Sicherheitsabstandes

4.8. Güterkraftverkehr

Beteiligung an Unfällen

Verkehrsunfälle mit Beteiligung von Fahrzeugen des gewerblichen Güterverkehrs	2017	2018	Veränderung
Verkehrsunfälle gesamt	1.360	1.412	3,8 %
Verkehrsunfälle mit Personenschaden	95	123	29,5 %
dabei Getötete	8	4	-50,0 %
davon getötete LKW-Fahrer	1	0	-
dabei Schwerverl. gesamt	32	41	28,1 %
davon Schwerverl. LKW-Fahrer	2	8	300,0 %
dabei Leichtverl. gesamt	98	123	25,5 %
davon leichtverl. LKW-Fahrer	20	28	40,0 %
von LKW-Fahrern verursachte Unfälle	1.013	1.061	4,7 %

Bei den Unfällen, die durch Fahrer von Güterkraftfahrzeugen verursacht wurden, sind als Hauptunfallursachen in der Reihenfolge

- nicht angepasste Geschwindigkeit
- fehlerhaftes Abstandsverhalten
- Vorrang-/ Vorfahrtsfehler und
- Fehler beim Abbiegen/ Wenden

zu nennen.

4.9 Alleinunfälle

(nur ein Fahrzeug am Unfall beteiligt)

Von **1.084** Verkehrsunfällen mit Personenschaden im Bereich der Landespolizeiinspektion Nordhausen waren insgesamt **414 Alleinunfälle** (ca. 38,2%).

Bei 9 Alleinunfällen mit Getöteten wurden 9 Personen tödlich verletzt.

Unfallbeteiligung der 18 bis 25-Jährigen (Junge Fahrer):

2018 = an 103 Alleinunfällen (24,9 % am Gesamtunfallgeschehen)

2017 = an 82 Alleinunfällen.

4.10. Motorisierte Zweiradfahrer

Beteiligung an Unfällen

Verkehrsunfälle mit Beteiligung von motorisierten Zweirädern	2017	2018	Veränderung
Verkehrsunfälle gesamt	237	298	25,7 %
Verkehrsunfälle mit Personenschaden	154	201	30,5 %
dabei Getötete	2	9	350 %
davon Mofa/ Moped	0	1	-
davon Zweiräder mit amtl. Kennzeichen	2	8	300 %
dabei Schwerverl. gesamt	68	90	32,4 %
davon schwerverl. Fahrer von Zweirädern	61	76	24,6 %
dabei Leichtverl. gesamt	113	126	11,5 %
davon leichtverl. Fahrer von Zweirädern	89	113	27,0 %
von Zweiradfahrern verursachte Unfälle	154	197	27,9 %

7 Unfälle mit Getöteten wurden durch Kradfahrer verursacht. (Vorjahr 2)

Hauptunfallursachen:

- nicht angepasste Geschwindigkeit
- fehlerhaftes Abstandsverhalten und
- Fehler beim Überholen

4.11. Radfahrurfälle

Beteiligung an Verkehrsunfällen

Verkehrsunfälle mit Beteiligung von Radfahrern	2017	2018	Veränderung
Verkehrsunfälle gesamt	277	266	-4,0 %
Verkehrsunfälle mit Personenschaden	191	197	3,1 %
dabei Getötete	1	0	-
davon Radfahrer	1	0	-
dabei Schwerverletzte gesamt	48	45	-6,3 %
davon schwerverl. Radfahrer	48	42	-12,5 %
dabei Leichtverl. gesamt	146	171	17,1 %
davon leichtverletzte Radfahrer	135	158	17,0 %
von Radfahrern verursachte Unfälle	152	142	-6,6 %

Radfahrer verursachten keinen Unfall mit Getöteten (Vorjahr 0).

Die Hauptunfallursachen bei den Radfahrurfällen sind

- Geschwindigkeit
- Missachtung der Vorrang-/ Vorfahrtsregelung
- Alkohol und
- Fehler beim Abbiegen/ Wenden.

4.12 Verkehrsunfallfluchten

2018 wurden insgesamt 1.889 (Vorjahr 1.827) Verkehrsunfälle mit unerlaubtem Entfernen vom Unfallort registriert. Hier ist ein Anstieg um 3,4 % zu verzeichnen.

Nahezu bei jedem 5. Verkehrsunfall verließ ein Beteiligter unerlaubt den Unfallort. (Straftat nach § 142 Strafgesetzbuch).

90 Unfallfluchten waren Unfälle, bei denen Personen zu Schaden kamen (im Vorjahr 95).

Hierbei erlitten

13 (Vorjahr 6)	Personen schwere und
83 (Vorjahr 99)	Personen leichte Verletzungen.
0 (Vorjahr 0)	Personen wurden getötet.

Aufklärungsquoten:

Verkehrsunfallfluchten geklärt gesamt 630 = 33,4 % (Vorjahr 31,6 %)

nach Verkehrsunfall mit Personenschaden 42 = 46,7 % (Vorjahr 51,6 %)

4.13 Verkehrsunfallentwicklung nach Ortslagen

	2016	2017	2018	Veränderung
VU innerhalb geschlossener Ortschaften	828	900	870	-3,3 %
außerhalb geschlossener Ortschaften (ohne BAB)	527	488	581	19,1 %
gesamt	1.355	1.388	1.451	4,5 %

davon 1.084 Verkehrsunfälle mit Personenschaden

	2016	2017	2018	Veränderung
VU innerhalb geschlossener Ortschaften	604	665	650	-2,3 %
außerhalb geschlossener Ortschaften (ohne BAB)	393	355	434	22,3 %
gesamt	997	1.020	1.084	6,3 %

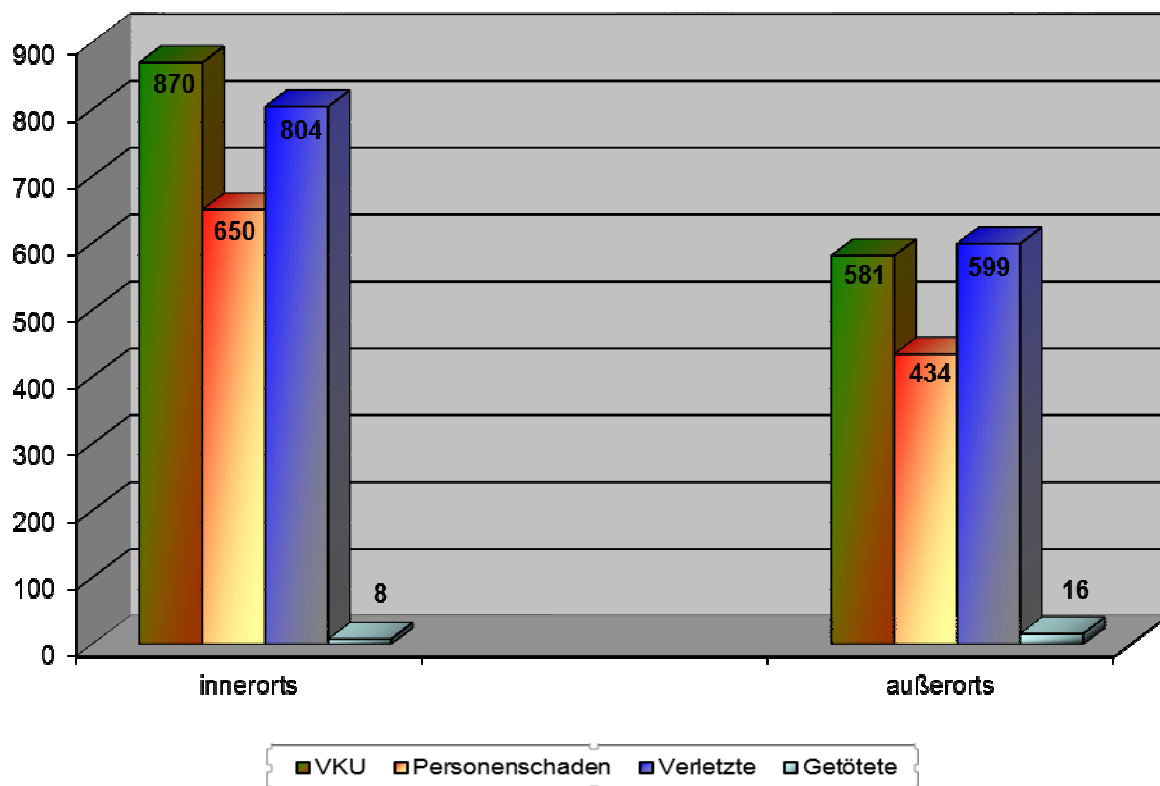
davon 24 Verkehrsunfälle mit Getöteten

	2016	2017	2018	Veränderung
VU innerhalb geschlossener Ortschaften	4	5	8	60 %
außerhalb geschlossener Ortschaften (ohne BAB)	13	9	16	77,7 %
gesamt	17	14	24	71,4 %

Zwar ereignen sich innerhalb geschlossener Ortschaften die meisten Verkehrsunfälle mit Personenschaden, außerhalb geschlossener Ortschaften passieren jedoch die Unfälle mit den schwereren Folgen.



Verkehrsunfälle
davon mit Personenschaden, Zahl der Verletzten und Getöteten nach
Ortslagen (ohne BAB)

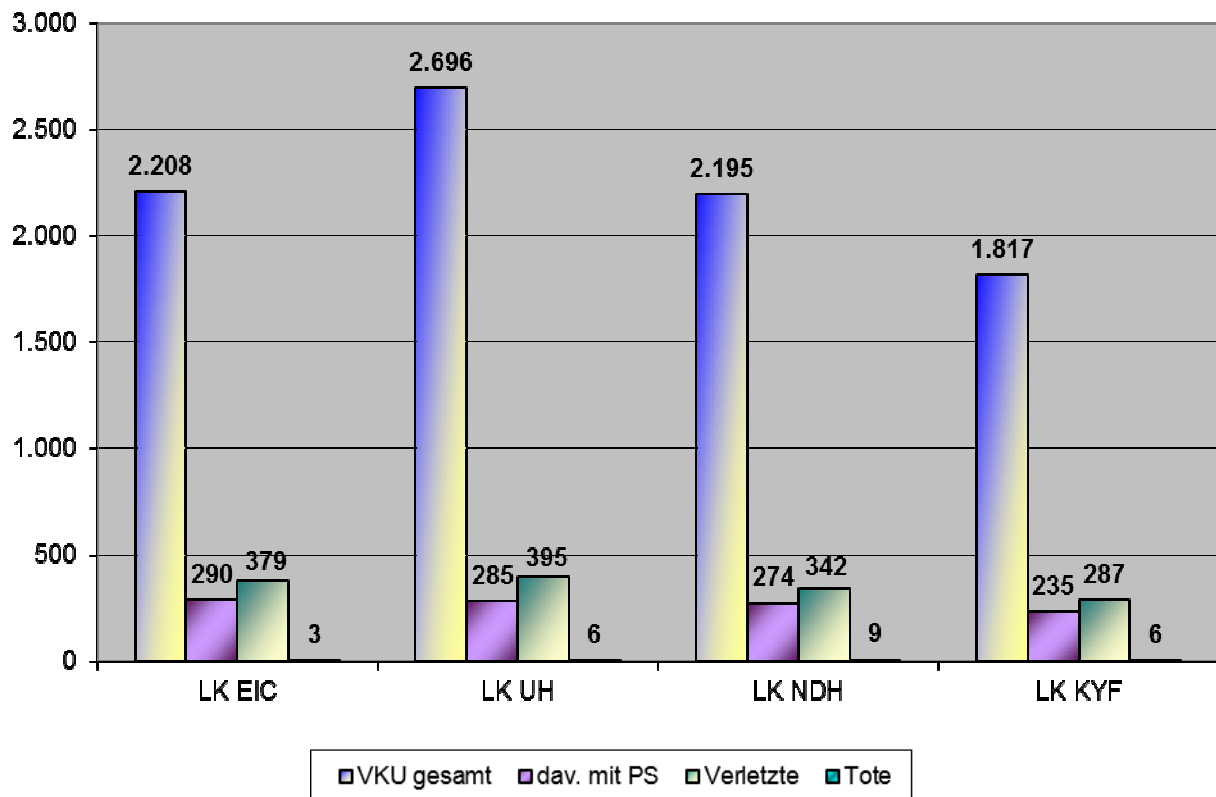


Die Anzahl der Verkehrsunfälle ergibt sich aus den Unfällen mit Personenschaden, schwerwiegendem Sachschaden und den Sachschadensunfällen unter Alkoholeinwirkung.

4.14 Unfallentwicklung in den Landkreisen

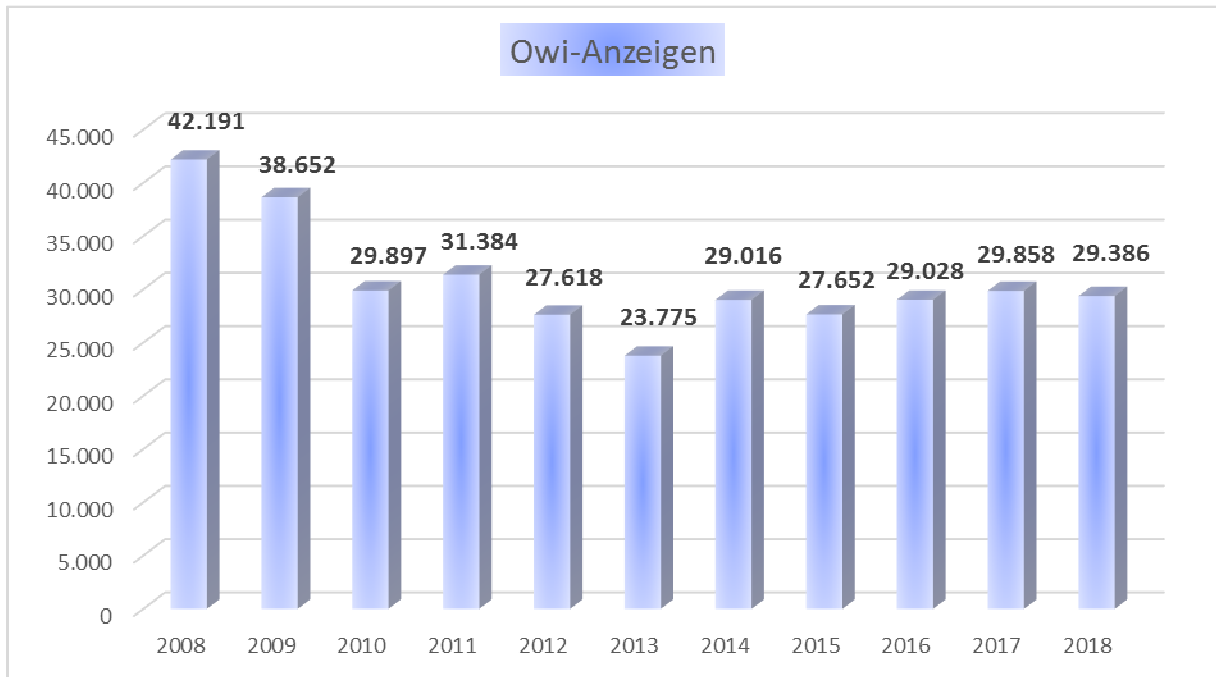
Landkreise	VU gesamt	dav. mit PS	dav. mit Getöteten	dav. mit Verletzten	Sachschaden
Nordhausen	2.195	274	9	266	1.921
	1,9 %	0,4 %	350 %	-1,8 %	2,1 %
Eichsfeld	2.208	290	3	287	1.918
	-1,3 %	9,4 %	-40 %	10,4 %	-2,7 %
Unstrut-Hainich	2.696	285	6	279	2.411
	-2,4 %	-	-	-	-2,6 %
Kyffhäuser	1.817	235	6	229	1.582
	1,3 %	19,3%	500 %	16,8 %	-0,9 %
gesamt:	8.916	1.084	24	1.061	7.832
	-0,3 %	6,3 %	71,4 %	5,5 %	-1,2 %

Vergleich der Landkreise im Jahr 2018

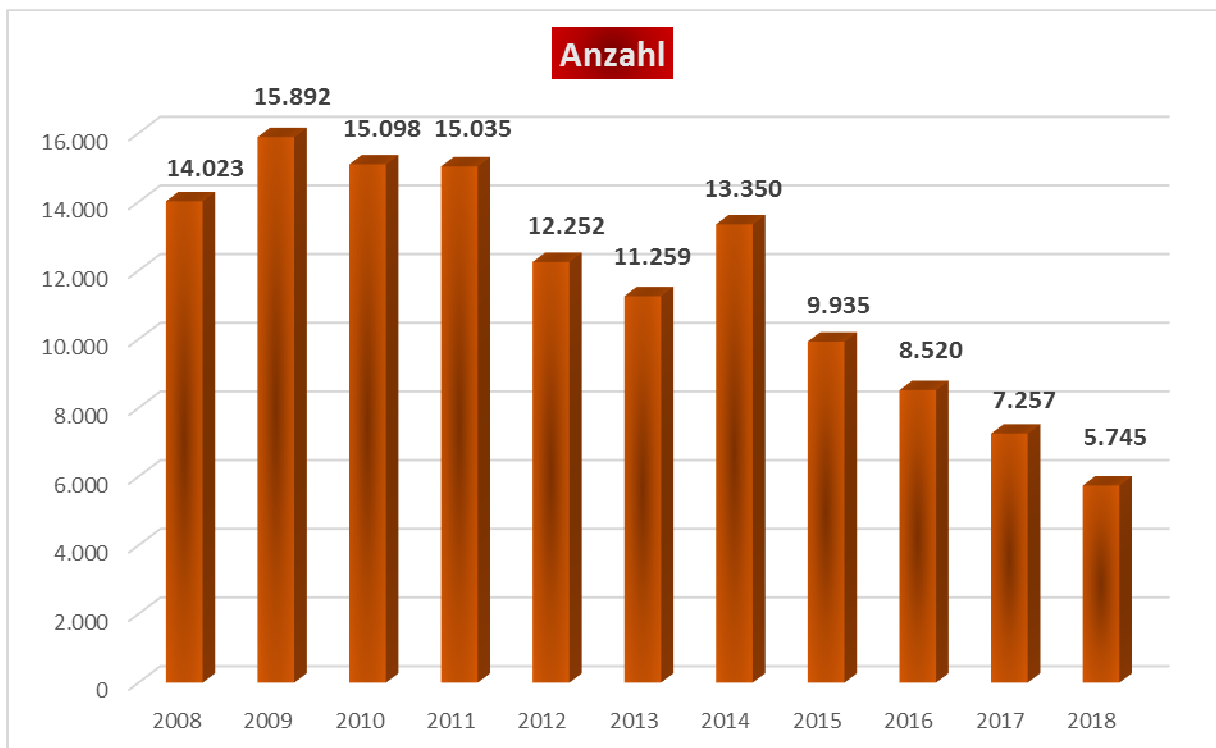


5. Reaktionen der Polizei

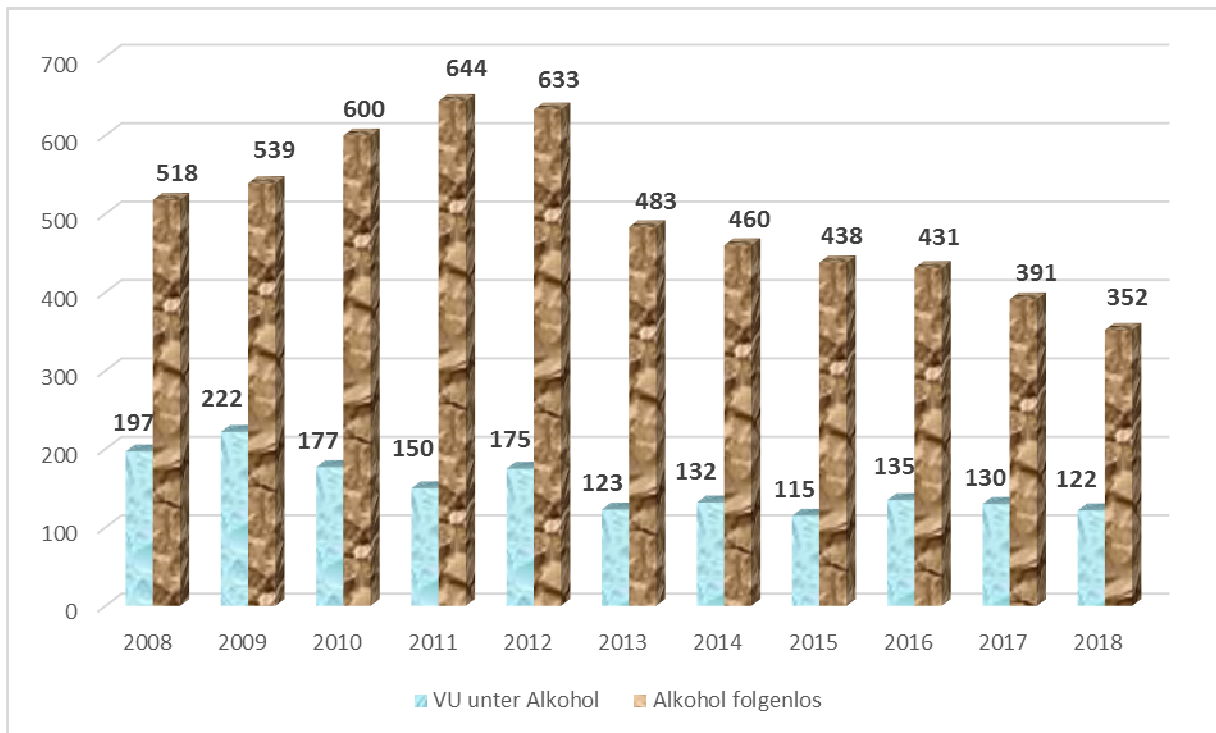
5.1 Ordnungswidrigkeiten - Anzeigen / Barverwarnungen



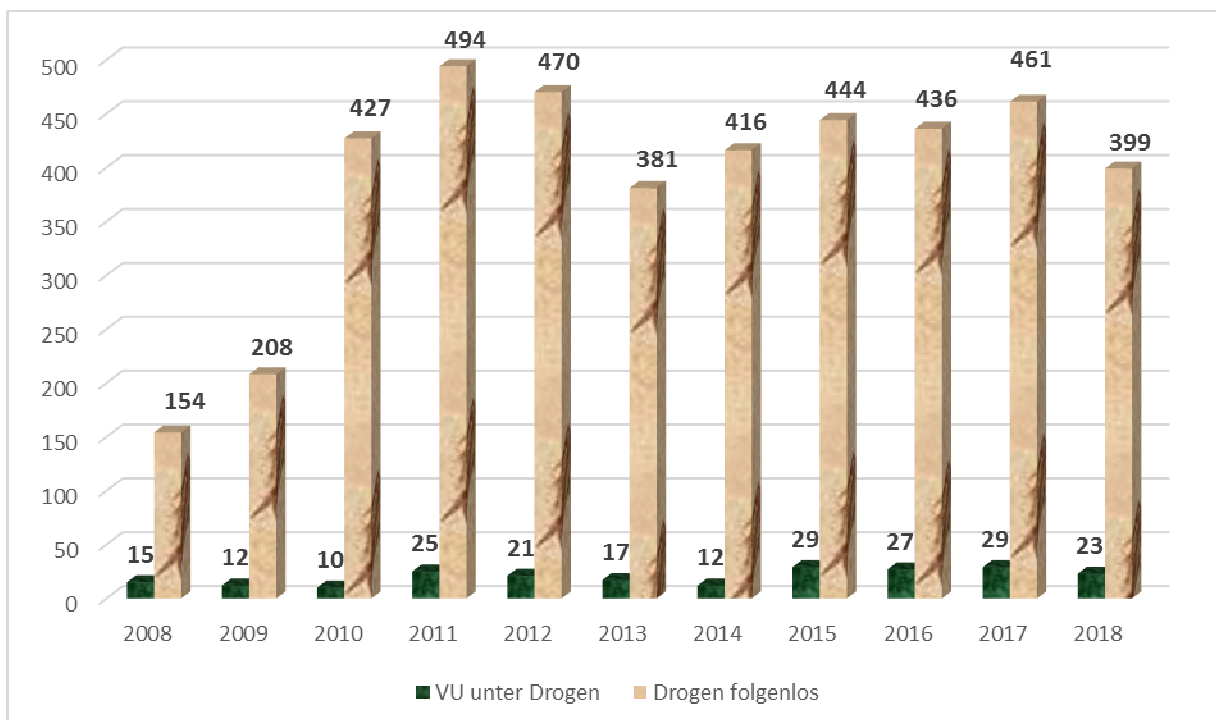
Barverwarnungen



5.2 Fahren unter Alkohol



5.3 Fahren unter illegalen Drogen



6. Entwicklungsprognose sowie Schwerpunkte des Verkehrsunfallgeschehens und des polizeilichen Handelns

Die positive Unfallentwicklung in den letzten 10 Jahren hat sich 2018 nur teilweise fortgesetzt. Es gab zwar einen leichten Rückgang von - 0,3 % in der Gesamtzahl der Verkehrsunfälle. Jedoch stiegen die Verkehrsunfälle mit Personenschaden um 6,3 %.

Unfallschwerpunkte, die in den letzten Jahren auf den Bundesstraßen 4, B 81 und B 85, festzustellen waren, bedürfen weiterhin der Beachtung. Nur so können die Unfälle weiter zurückgedrängt werden. Besonderer Aufmerksamkeit bedürfen dabei außerorts die

- B 81, im Bereich Füllental,
- B 4, Nordhausen im Bereich Steinbrücken
- B 85, Landesgrenze Thüringen/Sachsen-Anhalt und Bad Frankenhausen.

Auf der B 85, im Kyffhäusergebirge, ist eine hohe Unfallbeteiligung von Zweiradfahrzeugen zu verzeichnen. Aus diesem Grund werden bereits seit mehreren Jahren gesonderte Verkehrsüberwachungsmaßnahmen und präventive Aktionen, an denen sich die DEKRA, der TÜV, die Verkehrswacht und die Medien, erfolgreich beteiligen, durchgeführt.

Präventive Maßnahmen

Die Arbeit der Polizei wird auch zukünftig darauf ausgerichtet sein, das Unfallgeschehen weiterhin positiv zu beeinflussen.

So leistet die Thüringer Landespolizei im Bereich der Verkehrssicherheitsarbeit einen großen Beitrag. Hervorgehoben sei an dieser Stelle die Verkehrserziehung in den Kindergärten und Grundschulen, die Aufklärungsaktionen für die Gruppe der jungen Fahrer und immer mehr auch Aktionen für die Senioren.

Die vier Jugendverkehrsschulen, die im Schutzbereich der Landespolizeiinspektion Nordhausen tätig sind, führten 661 Schulungen und Ausbildungen durch. Bei einer Teilnehmerzahl von 14.398 Schülern der 1. und 4. Klassen wurden 2.750 Stunden geleistet. Außerdem wurden 70 Vorträge bei Veranstaltungen, wie Verkehrsteilnehmerschulungen der Kreisvolkshochschulen, gehalten.

Bei den Aktionstagen „Junge Fahrer“ geht es um den Aufbau und die Unterstützung vorhandener Fähigkeiten und Fertigkeiten.

Durch zielgerichtete Einflussnahme und einer breiten Palette von Veranstaltungsangeboten durch Polizei und den Trägern für Verkehrssicherheit soll eine ausgewogene Betreuung jugendlicher Verkehrsteilnehmer besser gewährleistet werden.

Allein an den Wochenenden gab es 226 Geschwindigkeitskontrollen im Zusammenhang der Verkehrsüberwachung der Risikogruppe „Junge Fahrer“, in deren Ergebnis 192 Bußgeldverfahren eingeleitet werden mussten, die ein Fahrverbot nach sich zogen.

Durch die verstärkten Maßnahmen an den Wochenenden stellten die Beamten 60,8 % des „Fahrens unter Alkohol“ und 42,9 % des „Fahrens unter illegalen Drogen“ fest.

Fazit und Ausblick

- Geschwindigkeit ist Hauptunfallursache Nr. 1 - darauf wird die Polizei ihre Maßnahmen weiter ausrichten.
- Die Bekämpfung der Hauptunfallursache Alkohol und Drogen wird kontinuierlich weiter betrieben.
- Die Verkehrsüberwachung der Polizei, mit besonderem Blick auf die Zweiradfahrer im Harz und am Kyffhäuser, findet auch in diesem Jahr wieder auf länderübergreifender Ebene statt. In Auswertung der Kradseason 2018 wurde am 30.01.2019 in der Polizeidirektion Goslar der Staffelstab zur länderübergreifenden Verkehrssicherheitsaktion der Polizei „Sicher durch den Harz“ an die Landespolizeiinspektion Nordhausen übergeben. Die Maßnahmen werden präventiv und repressiv durchgeführt.
- Im Bereich der LPI Nordhausen stellt die B 85 zwischen der Landesgrenze Sachsen Anhalt und Thüringen, im Bereich der 36 Kurven bis zur Zufahrt des Kyffhäuserdenkmals, seit Jahren eine Unfallhäufungslinie mit der Verkehrsbeteiligung Krad dar. Durch ihren Bekanntheitsgrad ist diese besonders an den Wochenenden von überörtlich starkem Ausflugs- und Kradverkehr frequentiert. Gleichzeitig sind dort pflichtwidrige, aggressive und verkehrsgefährdende Verhaltensweisen durch die Kradfahrer zu erkennen.
Daraus resultierende umfangreiche verkehrsorganisatorische Maßnahmen der örtlichen Unfallkommission, z.B. „Rüttelstreifen“, führten in den zurückliegenden Jahren zu Teilerfolgen. Auf Grund baulicher Maßnahmen wurden diese 2018 entfernt und müssen daher 2019 wieder errichtet werden.
- Bei der Gruppe der Jungen Fahrer/- innen sind weiterhin Maßnahmen für kurz- und langfristige Verhaltensänderungen notwendig.
- Verkehrsteilnehmern ab 65 müssen Empfehlungen gegeben werden, wie sie sich und andere Verkehrsteilnehmer vor den Gefahren des Straßenverkehrs schützen und ihre Fahrtüchtigkeit erhalten können.
- Um eine spürbare Verhaltensänderung von Verkehrsteilnehmern zu erreichen, muss die Prävention durch repressive Maßnahmen nachhaltig unterstützt werden.